

2018-05-27 Die Trinität Gottes Eph 1,3-14

Liebe Gemeinde heute steigen wir in die Geheimnisse Gottes ein, in die Trinität, die Dreieinigkeit Gottes. Das ist für viele ja nicht zu verstehen und dann machen sie einen Bogen darum. Meines Erachtens ist es eine der besten Lehren, die die alte Kirche erkannt und festgeschrieben hat. Die Trinitätslehre ist keine Lehre, die über das unsichtbare, innere Gottes spekuliert, sondern sie beschreibt, wie sich Gott uns offenbart, zeigt, deutlich macht, und auf welche Weise er wirkt. Wir schauen uns dazu den Text von Eph 1,3-14 an, um zu erkennen, was die Trinität Gottes für uns bedeutet.

1. Vom Vater erwählt

Für die Welt sind wir Christen nur eine religiöse Gemeinschaft, die einen bestimmten Gott anbetet. Doch geistlich gesehen, sind wir vom Vater Auserwählte. Auserwählung bedeutet eine Herausnahme. Eine Herausnahme aus dem Normalen aus dem Profanen, aus dem Eigentlichen – Eine Ausnahme.

Eine Ausnahme ist etwas, was nicht der Regel entspricht. Eine Ausnahme sind wir, weil Gott mit uns ganz anders umgeht, als es normal wäre. Wir haben Gott verlassen und uns von ihm losgesagt. Gott hingegen verlässt uns nicht und überlässt uns nicht uns selbst, sondern sagt zu uns: „Ich bin mit euch.“ Gott spricht zu dir: „Ich bin da“, so offenbart er sich dem Mose. „Ich bin mit dir“, sagt Gott dem Josua. „Ich bin für dich“, sagt Gott dir zu, durch Jesus Christus, so erkannte es Paulus. Unsere Erwählung ist eine Ausnahme von dem sich selbst überlassen sein. Wenn das Studium, die Ausbildung, oder der Beruf dein Kind in eine andere Stadt führt, dann ist es dort sich selbst überlassen, es muss dort selber zurechtkommen. Doch als liebevolle Eltern hilft man doch gerne soweit man kann von ferne. Wir leben auch für uns selbst, aber Gott will für uns da sein. Das ist die Vaterliebe, das ist göttliche Seite des Vaters. Das ist das Wesen des Vaters. Er liebt und erwählt. Er will, dass wir seine Kinder sind und deswegen ist er unser Vater und wir beten zu ihm: „Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name.“

Indem Gott dich anspricht: „Ich bin bei dir“, will er dich herausnehmen aus dem einfach so Leben ohne Gott. Aus dem einfach so irdischen dahinleben. Herausnehmen aus dem Profanen und hineinstellen in den Bereich des Heiligen, das ist Erwählung. Hörst du den Ruf Gottes, dann bist du erwählt. Kennst du Gottes Nähe, dann bist du erwählt. Sprichst du Gott mit dem vertrauten „mein lieber Vater“ an, dann bist du erwählt.

Wir erkennen Gott als den uns liebenden Vater, der uns nicht aufgeben will, sondern uns zu seiner Liebe und Beziehung mit ihm erwählt. Erwählt heißt, wir sind von Gott geliebt und zu seiner Liebe hingezogen. Erwählt sein, heißt, Gottes Wille soll an mir geschehen.

Der Akt der Erwählung geht von Gott aus. Er ist der Liebende und damit der aktiv Erwählende. Wir sind passiv geliebte und auserwählte. Woran merke ich, dass Gott mich liebt: Joh 3,16: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn sandte, um zu retten.“ Wenn du überprüfen willst, ob du auserwählt bist, dann schau einfach, ob du Gott lobst, dankst und als Vater anredest. Gott der Vater liebt und erwählt uns als seine Kinder.

2. Vom Sohn erlöst

Wir schauen uns die zweite Person der Trinität an, den Sohn. Hier erkennen wir Gott noch genauer, konkreter, handfester, ganz menschlich. In dem Menschen Jesus Christus ist Gott zu erkennen, zu erfahren und zu begegnen. Wenn es im Alten Testament über Gott heißt, Gott kann man nicht sehen, so erfahren wir im Neuen Testament, in der Begegnung mit Jesus erkannten viele Menschen Gott selbst. Vieles im Leben Jesu deutet schon auf die Gottessohnschaft Jesu hin. Seine Wunder, die uns Gottes Größe und Macht demonstrieren. Seine Heilungen, die dem Menschen Gottes Zuwendung und Kraft zeigen. Seine Reden, die in vollmächtigen Worten uns ein Stück weit den Himmel aufschließen. Menschen, die sich auf Jesus einließen, die ihm mit offenen Herzen zuhörten, die seiner Macht vertrauten, haben die göttliche Seite Jesu wahrgenommen. Die Gottessohnschaft Jesu war zu erahnen, aber für andere eben noch nicht sichtbar genug. Die volle Gottesoffenbarung sehen wir in Kreuz und Auferstehung. Doch auch da muss ich sofort sagen, nicht objektiv für alle zu erkennen. Denn der Tod konnte auch als Niederlage Christi verstanden werden und die Auferstehung wurde als Lüge abgetan.

Ihr Lieben eines ist wichtig über Gott zu wissen. Gott offenbart sich dem, der Gott sehen will. Die mit Sehnsüchtigem Herzen auf Jesus blicken, erkennen in ihm das Erlösungshandeln Gottes. Durch das Kreuz nimmt Jesus unsere Schuld auf sich und durch die Auferstehung öffnet er uns den Weg zum Vater.

Das Wirken Gottes ist wie schon beim Vater zu sehen, auch beim Sohn immer ein persönliches zu dir. Jesus sagt, wie zu Petrus auch zu dir: „Komm folge mir nach“. Jesus sagt, wie zum Gelähmten so auch zu dir: „Dir sind deine Sünden vergeben.“ Jesus sagt wie zu der Frau, so auch zu dir: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Du bist gemeint, Jesus ruft dich an. Jesus bietet sich dir an. Er sagt: „gib mir deine Schuld und Sünde, ich nehme sie mit ans Kreuz; lebe du befreit im Einklang mit dem Vater.“ Vom Sohn erlöst zu sein, ist göttliche Vergebung zugesprochen zu bekommen. Du bist mit etwas belastet, leg es bei Jesus ab. Du bist voll Ärger und Groll, lass dich von Jesus befreien. Du bist schwach und kraftlos, lass dich von Jesus stärken. Jesus ist in den Schwachen mächtig. Die Liebe des Vaters wird uns in der Hingabe seines Sohnes für uns offenbar. Wenn du Gott nah sein willst und erleben willst, geh in die Nachfolge Jesu und lebe mit ihm.

3. Vom Geist zu Erben besiegelt

Die dritte Person der Trinität Gottes scheint vielen ja immer so als ominöse unkonkrete Kraft im Raum zu wabern und nicht verständlich zu sein. Allein schon bei dem Wort Heiliger Geist, denken viele an Hui Buh das Schlossgespenst, oder nur an das theoretische Denken des Geistes der Vernunft. Das hat beides nichts mit dem Geist Gottes zu tun. Der Heilige Geist ist die Person Gottes, die am entferntesten scheint, weil wir und Vater und Sohn besser vorstellen können, dabei ist der Geist Gottes die Person, die uns am Nahesten ist. Denn mit dem Heiligen Geist wird das deutlich, was Offenbarung bedeutet: Gott gibt ein Teil von sich her und bleibt dennoch Gott. Haben wir bisher den Vater immer aus unserer Perspektive betrachtet, haben wir den Sohn immer in der Begegnung erlebt, so erfahren wir durch den Geist Gottes Gott in uns selbst. Gottes Geist ist uns gegeben. Er wohnt in uns und wirkt in uns den Glauben, die Verbindung mit Gott. Den Geist Gottes zu bekommen, kann, bzw. muss erbeten werden. Wenn du den Heiligen Geist in dir hast, dann bekennst du Jesus als deinen Herrn, dann weißt du dich als Kind vom himmlischen Vater. Mit dem Heiligen Geist öffnet sich die Trinität Gottes für uns. Wir werden mit hineingenommen in die Dreieinigkeit. Wir bekommen teil an Gott, wir werden wahrhaftig verbunden mit Gott. Glauben ist nicht unser menschlicher Akt, sondern ein göttlicher Akt.

Der Vater erwählt. Der Sohn erlöst, und der Geist besiegelt unsere Kindschaft.

Paulus schreibt wir sind durch den Geist zu Erben gemacht. Wenn wir zu Kindern vom himmlischen Vater gemacht werden, dann sind wir zu seinen Erben eingesetzt. Wir ererben seine Gerechtigkeit und seine Heiligkeit. Dass der Heilige Geist, den wir im Glauben empfangen, in uns wohnt, ist ein Anzeichen dafür, dass wir einmal ganz bei Gott sein werden. Seine Verheißung ist uns mit dem Heiligen Geist besiegelt. Deswegen schreibt Paulus auch von versiegeln. Wenn etwas versiegelt ist, dann ist es festmacht, dann ist es luftdicht, dann ist es verschlossen und beschlossen.

Der Heilige Geist ist der Erkenntnisgeber, der Glaubensanstoßer, der das Ahaerlebnis, die Gotteserkenntnis in dir vorbereitet. Er ist es, damit du Gott persönlich erkennen kannst. Du kannst es daran selber überprüfen, ob der Heilige Geist in dir ist und wirkt, wenn du dich als Gottes Kind erkennst und wenn du bekennst, dass Jesus Christus dein Herr ist, wenn du zum Lobe von Gottes Herrlichkeit lebst. Das betont hier Paulus dreimal. Das Wirken Gottes, des Vaters, die Erwählung, und des Sohnes, die Erlösung, und des Heiligen Geistes, die Versiegelung, dient dazu, dass wir zum Lobe der Herrlichkeit Gottes leben.

Lebt zur Herrlichkeit Gottes. Amen.